

Mit Blühflächen gegen den Insektenschwund

Mehrere Straßenränder in Obertshausen bieten derzeit einen eher ungewohnten Anblick. Statt kurz geschorener Bankette herrscht üppiger Bewuchs aus Gräsern und Blütenpflanzen, was für manchen Zeitgenossen unordentlich und ungepflegt aussehen mag.

Doch hier setzt die Stadt Obertshausen ein klares Zeichen, um mit Blühstreifen etwas gegen den dramatischen Insektenschwund zu unternehmen. Und dies bereits seit mehreren Jahren, nachdem die örtlichen Naturschutzverbände diese Maßnahmen vorgeschlagen hatten.

So finden sich beispielsweise an der Bürgermeister-Mahr-Straße und der verlängerten Badstraße zahlreiche Blumenarten, die Hummeln, Wildbienen und weiteren Insekten als Nektarquelle dienen. Darunter befinden sich Gras- und Lichtnelke, Hornklee, Johanniskraut, Klatschmohn, Königskerze, Rotklee, Schafgarbe, Wegwarte und Wiesen-Labkraut.

Zudem wurden auf stadteigenen Parzellen Blühflächen angelegt, um somit den Schutz von Insekten zu intensivieren. Und mit Landwirt Bernhard Rudolph vom Wiesenhof gibt es einen weiteren Unterstützer des Projekts, der ebenfalls mehrere Blühstreifen in der Rodauniederung geschaffen hat. Diese Maßnahmen sollen auch ein Vorbild für Bürgerinnen und Bürger sein, die eigene Gartengestaltung und die Rasenpflege zu überdenken. Nach dem Motto: Bunte Vielfalt statt Einheitsgrün!



Vielfalt am Straßenrand: Wegwarte, Greiskraut und Grasnelken. Foto: P. Erlemann, 6.7.2021



In der Grünfläche am Weg zwischen Schubertstraße und Sporthalle an der Bachstraße wurde in diesem Frühjahr ein Blühstreifen angelegt. Malven und Klatschmohn bestimmen derzeit das Bild.

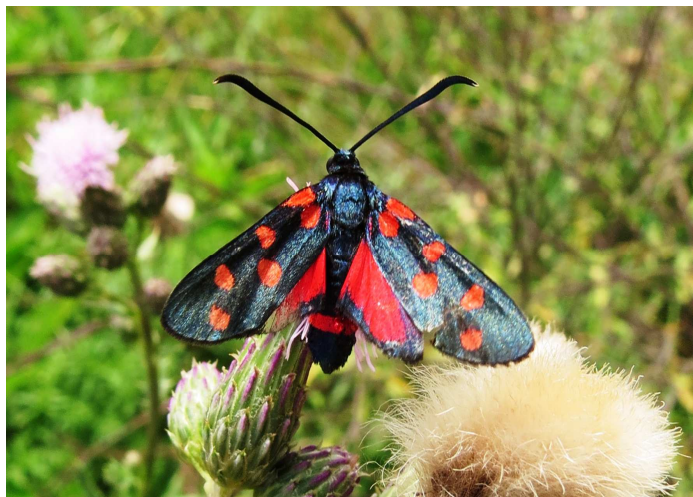
Auch die Blüten von Disteln werden gern von Insekten und verschiedenen Schmetterlingsarten angefliegen. Sie sollten daher in Blühflächen nicht fehlen.

Hier saugt ein Rotbraunes Ochsenauge *Pyronia tithonus* mit seinem Rüssel den Nektar einer Acker-Kratzdistel.

Der Falter steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten.



Die sechs roten Flecken auf jedem Vorderflügel sind namensgebend für diesen Schmetterling: Sechsfleck-Widderchen *Zygaena filipendulae*. Es hat eine Flügelspannweite von gut 3 cm und wird aufgrund seiner Zeichnung auch Blutströpfchen genannt. Die rot-schwarze Kontrastfärbung verdeutlicht „Vorsicht – ich bin giftig“.



Fotos: P. Erlemann, 10.7.2021